

<http://www.derwesten.de/staedte/bochum/linden-dahlhausen/stehender-applaus-als-dank-id1484679.html>

Stehender Applaus als Dank

02.05.2008 | 13:20 Uhr

Beim Solokantatenkonzert von Händel in der Liebfrauenkirche

Linden. Wenn die alte Truhenorgel von Siegfried Kühbacher erzählen könnte, würde sie von den zahlreichen gelungenen Veranstaltungen sprechen, zu denen sie mit ihrem ausgewogenen Klangbild beitragen konnte. Vom Konzert, das jetzt in der Lindener Liebfrauenkirche vor vollem Hause stattfand, würde sie aber ganz besonders schwärmen.

Der Förderverein der Liebfrauenkirche hatte im Rahmen der 150-Jahr-Feierlichkeiten der Kirche internationale Größen der Barockmusik eingeladen. Einmal mehr war es dem Gemeindegantor Siegfried Kühbacher gelungen, mit der Aufführung der Solokantaten von Georg Friedrich Händel eine musikalische Sternstunde nach Linden zu bringen.

Die Namen der Interpreten sprachen dabei für sich. Neben Natalie Mol, der jungen Sopranistin, die nicht nur ihre traumhafte Stimme, sondern auch sieben Sprachen beherrscht und zudem selbst komponiert, waren mit Andrea Keller (Barockvioline), Christoph Mayer (Barockvioline) und Susanne Wahmhoff (Barockcello), Musiker nach Linden gekommen, die in einem eindrucksvoll harmonischen Zusammenspiel ihre künstlerischen Qualitäten optimal entfalten konnten. Dazu trägt auch immer die ausgezeichnete Akustik der Liebfrauenkirche bei, die für Konzerte wie geschaffen ist. Schon das jüngste der Orgelkonzerte, die jetzt jährlich in Liebfrauen stattfinden sollen, stellte das eindrucksvoll unter Beweis.

Klar, ungemein expressiv, aber nie überspannt überzeugte Mols Stimme auch in den höchsten Lagen und den vielen technisch anspruchsvollen Stellen, wie etwa im "Coelestis dum spirat aura". Doch nicht nur die stimmliche Virtuosität und Gestaltungskraft faszinierten an diesem Nachmittag: Die Streicher, bei denen Susanne Wahmhoff am Barockcello hervorstach, brillierten in den Kantaten und in der Triosonate g-moll.

Alles in allem war dies ein gelungener Einblick in den Klangzauber Händelscher Kantatenmusik, die an Faszination nichts verloren hat. So empfanden es auch die Besucher, die stehend applaudierten und dadurch ein zweites "Halleluja" aus der Kantate "O qualis de coelo sonus" erwirkten. Sie nutzten auch die Begegnungsmöglichkeit bei einem kleinen Empfang im Pfarrzentrum und gaben ihrer Begeisterung dort noch einmal Ausdruck. GMF